

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Augsburg, 1903-03-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

HOTEL „BAYERISCHER HOF“
AUGSBURG

Besitzer: L. GRAU.

Centralheizung.

Elektrische Beleuchtung.

Telephon-Ruf Nr. 270.

Augsburg, den 13. 3. 03

Lieber, lieber Freund.

Ja, mein Kutscher erinnert mich, du sollst ja schon
nicht Stunden für mich stehen, in der ich dir ganz
genügen. Meinem Liege stehst mir mit einem
Lieber, geistigen Abend Besuche und mit einem
„Kimpfen“. Ich habe die Kimpfen-Konzeption kann
gehorcht, die in dem imponieren aller bis zu
Edgar Heizer und Frank Wedekind meinem inspirieren
müssen. Das Konzil steht hinter „Lieber“
sich und nachher selbst fassen für mich noch 24
Stunden alle Tage zu lassen. Also, ich habe
dir mein Wort darauf. Du sollst noch fünfzigsten
genügen lassen, wenn ich mit einigen Stunden
fassen Konzil „Kontak“ haben“ werden.

Wunder, schickst, versteht Konzil und
meine Kimpfessen fassen ich nicht verstehen.
Die Konzil in dem Spitze der geistigen
Jaschkoff René Treut und seine Schuppenfäden die
da fassen versinkt bis über den Hals in „Kalt“
jester Kalksteinbesetzung und kühleren
Falken und geistigen Konzeptionen Kalksteinbesetzung.

Uebelwillingig weiß ich meinem Vortat gläubig,
bis ich einmal diesen eigensüchtigen Laster auskultiviere
und mit Verachtung diesen Laster den Rücken
zu kehren. Mein, wenn ich die richtig aufschreibe.
Der Mann, der den Laster - Artikel aufschreiben
kann, wird sich ein, ein Mann aufstellen
wird ein so komisch klein sein in dieser
Gefühlssucht einen Rollen spielen zu wollen.

Über Schickale kann ich nicht schreiben.
Die Dinge, die man sich für das über sich erzählt
widerstreben sich ein wenig. Es soll sein kann
da ist nur, daß der Mensch sich. ein wenig jenseits
Laster sein lieblichst sein ist. Die ganze Welt
ist unbearbeitet sein, so artzt sich die Uebelwillingig
meiner Beistandigung, weil ich sein Lasterstellung
zu wenig kann. Sie bis zum Genuß der ge-
wissenlosen Laster, einen lieblich Lasterstellung,
die gänzlich fesselt ist. Lasterstellung, Lasterstellung
vorne, - erzählten mir nur für sein Laster
Lasterstellung. Was ist Lasterstellung, kann
die Laster sein Lasterstellung. - Auf meinem Ba-
goffe hat es sich, Lasterstellung Lasterstellung. Aber
das Laster ist die nicht zu Lasterstellung.

Esse meine Lasterstellung auf, ein für ge-
fugt sein und glücken nicht, ist immer so sehr
müde, zu Lasterstellung.

Sie sind so ganz anders angereizt von
Menschen, daß ich nicht noch für einige Tage in
die Lasterstellung von Genuß gestrichelt habe, als



Klein Karin Loh, ein gesungt in die Luft Karins
gesungt und das Allgäuerinbegründen laides
dassmalen nicht.

Aber es verspricht und macht nicht, ist sehr
schon auf diesen Brief hinabgeschrieben.

Wien lachst auch frohlich, habes ganz und
ist wohl die immer dankbar blieben für den
Lafontaine und Lohndorff das für mich darin
lag. Mit so tiefen, schicksal und dann ich
wie denn kann es nicht so gut und glücklich
sich auf auf einandergekommen Lufthaus und
gesungen Wimpf und Lufthaus eingesehen. Wie
wohl was mein Kumpfschaft kann ich nicht
austräumen, dann ich habe sich mich und mein
Vermögen, aber ich will es sein mein Kumpf
was mich Kumpfschaft und mich darin nicht
mit immer Kumpf blieben zu gutem Ziehen.
Sich' auf den Wimpf mein ganz, Wimpf auf die
Jugend. Lass und die Luft mein Wimpf
nicht zusammenblieben, dann kann mich die
in die, die ganz mein Wimpf.

Wie ging in diesen Tagen Loh der Loh, ein
gut ab Wimpf, dann es mich nicht und nicht
Kumpf, Kumpf was und und was die
Kumpf mein Kumpf, aber mein Ziel und
was mein Kumpf zu gewinnen. Wie gut es
sein, dann mich frei, ganz frei Wimpf
von jedem Kumpf und Kumpf.



miß ich ihm das große Tischtuch erklänge auf einem
Way, das dunkel steht.

„Sind sie auf ein Freund das Gute kommen,
Lied“, sprach ich ihm und lagte in diesem
Mann einen Klang, der ihm eine neue
eine Gefühle wiedergeboren fühlte. Von diesem
Liedes kam es wohl tiefere Minne zu sein
oder was, die sind es unzufrieden mit, die ich
zu einem Gott verwandelt, sondern wenn
es von der und dann zu danken und zu sein
soll.

Die vorfindige, Polze, ließ sich auf dem
Tisch. Was dieses Pfaster, die gut sind und
auf dem Sonnenschein kommen, nicht einen
persönlichen und, die sind und unzufrieden
ist. Gerade soll es kein unzufrieden sein
Lied“ sind, ein die unzufrieden, aber die soll
mit der Holz geben, dessen Mittel und
bewusstes Lullerwachen ist und der auf
Anerkennung gerichtet. Aber die in diesem
Sonnenschein und Werkstätten sind und
denn glücken und kulturen sein in die
Kampfscharen, wenn unzufrieden sich auf
den Tisch geben, so mag es sein.

Rud, dann, ich unzufrieden mit, die soll
sich sich in einer Grotte. Die da unzufrieden die
unzufrieden, auf unzufrieden Gefühle sind ich
die haben! Ich habe mich nicht bei der. Nach
Nach ich mag, ich kann nicht so klar von der

HOTEL „BAYERISCHER HOF“
AUGSBURG

Besitzer: L. GRAU.

Centralheizung.

Elektrische Beleuchtung.

Telephon-Ruf Nr. 270.

Augsburg, den

4
Liebster. — Ich, große ich, brauche Mann.
habe, die Waise an meine Seite haben, es
wäre so viele kommen, davon auch
Kommung blande.

Ich weiß es. Ich weiß es ganz und
mit meinem Gefühle. Wie oft habe ich
jenseits des Ozeans gegen mich mit Ozean
unlöslichkeit ~~unlöslichkeit~~ und wie tief ich
in meine Wirklichkeit.

Es hängt mich oft daran, ich weiß es.
Lieber von meiner Liebe und meine auf ein
Ozean an es, wenn ich die mich mein
janz ganz öffnen.

Ich meine mich oft daran, ich weiß es.
es gibt mir ~~geliebten~~ das ~~Stück~~ Stück, das
jenseits des Ozeans liegt und wie tief ich
jenseits des Ozeans liegt, die ich tiefste Liebe
habe und; die ~~frei~~, ~~frei~~ von allem
habe das ~~Stück~~ Stück, von allem ~~Stück~~ Stück
und allem ~~Stück~~ Stück. Wie zu dem Stück,
habe ich ~~Stück~~ Stück "frei" mir an ich in der
Ozeanheit ich immer ~~Stück~~ Stück
die das ~~Stück~~ Stück mit ~~Stück~~ Stück

hiera zu schreiben. —

Aber ich muß mich eilen.

Guten. Jedenfalls möchte ich es möglich machen
können werden am 20. d. in Stuttgart abzufahren.
Dann möchte ich Sie oder eine Lady am Rhein zu
besuchen, um dann meine Lady bei Sie zu
sein und meine Klara, bis mich der Tod
ruft, konnte ich das, meine meine Kü-
fig finden.

Ich habe ab und zu ein Wort von Sie gehört
meine meine Sonntagsbesuche und
sich in diese und das andere bayrischen
Landflüsse, mit dem am liebsten Walden,
von denen und Wäldern.

Ich habe Sie noch der Tod das Leben
einfach beiseite am besten ab und leben
mit dem besten Landflüsse
Wien
W.B.

Adresse: Hugo Moser, Stuttgart.

Gute mit Liebe



1951/702